

Stansfield Turner, CIA-Boss, der vor zwei Jahren die „Welt-ereignisse schiffsklar“ sehen und den angeschlagenen Geheimdienst auf Vordermann bringen wollte, kommt immer weniger mit seinem Arbeitgeber und früheren Marine-Ka-

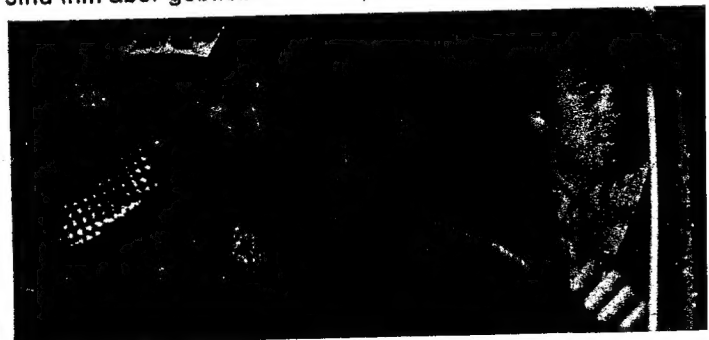


meraden Jimmy Carter klar. Haarsträubende CIA-Fehlana-lysen, vor allem über die Ent-wicklung im Iran, haben Car-ter zu der Einsicht gebracht, daß der ehemalige Admiral eine Fehlbesetzung ist. Dem arrogant auftretenden Turner wird von seinen Agenten kei-ne Träne nachgeweint, denn schon beim Amtsantritt hatte er sich mit über 100 Ent-lassungen unbeliebt gemacht. Als Turner-Nachfolger ist der Carter-Freund und derzeitige Vorstandsvorsitzende des Telefon-Multis AT&T (Ameri-can Telegraph and Telephone

Company), John Debutts, im Gespräch.

Bernardo Bertolucci, 38, ita-lienischer Erfolgsregisseur („Der letzte Tango in Paris“) mag einen offiziellen Schritt öffentlich nicht wahrhaben. Zwar führte er am 28. Dezem-ber letzten Jahres seine Re-gieassistentin und Lebensge-fährtin Claire Peploe, 31, zwecks Heirat zum Rathaus von Rom, verweigert sich und die Seine aber seither schlechtgelaunt den Kameras der Fotografen. Vermutlicher Grund: Bertolucci galt bis-lang als entschiedener Ehe-gegner. So meinte denn auch seine Mutter, daß es wohl „nur einem so intelligenten und harten Charakter“ wie dem der Engländerin Claire gelingen konnte, ihren Sohn von der Ehe zu überzeugen. Letzte Zweifel, so scheint es, sind ihm aber geblieben.

Hans-Peter Quandt, 35, berli-ner CDU-Politiker, verärgerte Ärzte und Leitung des Rudolf Virchow-Krankenhauses mit seinen Wahlkampf-Methoden. Quandt schickte vier Partei-freunde – am 18. März wird der neue Senat gewählt – mit Schokolade und Pralinen auf Stimmenfang zu den Patien-ten – auch solchen, denen Süßes strengstens untersagt ist: den Zuckerkranken. Fol-gende: Die „Diabetiker-Besche-rung“ ließ sich im Labo exakt nachweisen. Professor Gramlich, Chef der Innere Abteilung: „Die Patienten hatten Tageswerte – das da-man gar nicht sagen.“ Da die Patienten sich nicht ge-gen die Naschereien weh-ten, wundert den Arzt nicht. „Gerade Diabetiker sind Süß-mäuler. Sie dachten wol-auch, was von offizieller Ste-le kommt, kann man beden-kenlos nehmen.“



10 **stern**

#4 18 Jan 79